



Im K. K. privil. Schamptheater unter den Weißgär-
bern wird

Sonntag den 17 August, 1794.

Ein Haupt = Thierkampf

wobeu der

große noch nie gesehene Löwenkampf

Besonders zu bewundern ist, unter wohlbesteter türkischer Musik abgehalten werden.

Eine Stunde vor Anfang desselben läßt man die jungen Bärn auf dem Kampfplatz, die durch ihre Kapriolsprünge die Anwesenden einweilen vor langer Weile zu schutzen haben; so dann aber wird das Zeichen

Ersten §.

Einem wilden hungarischen Ochsen gegeben, der den Anfang des heutigen mächtigen Thierkampfes zu machen hat, und welchen zwey gut geübte Ochsenfreunde sehr unsonst bey seinem zarten Wascherln ziehen, die aber noch nicht genug haben, sondern einen Solohund über ihn schicken, der ihm auf immer den Abschied giebt, damit

Zweyten §.

Der große siebenbürger, Bär Platz findet, anfänglich mit den Hunden der Hrn. Hestliebhaber den Streitplatz durchwirren, und falls ihm selbe wegen seiner außerordentlichen Behändigkeit im Laufen nichts anhaben könnten, so steht schon eine feurige Kuppel Stochramler vor der k. k. Pachtung in Bereitschaft, die die Pflüße besser kennen, in dergleichen Scharmüßeln sich öfters eingelassen, und so den groben Himmel mit einem Nu über den Haufen werfen, daß er im größten Taumel seiner Falle zuilet.

NB. NB. Dritten §.

Ein Fest für die Herren Budel-Liebhaber.

Der flüchtige eingebörnte Fannbirsch springt zum letztenmale dem Kampfplatze zu, sucht durch seine schnellen Läufe den Verfolgungen der Erbfeinde zu entgehen, welches ihm auch eine Weile glückt, da aber der Haufe immer größer wird, und sogar den Meister aller Budeln das ist der Schwarze auch ansichtig wird, so trift das Sprüchwort auch hier wieder ein, viele Hunde sind des Hasens todt, so muß er der Forzierung aller anwesenden Budeln unterliegen, damit andere auch von seinem schwachhaften Fleische nach seinem Tode reden können.

Vierten §.

Ist die Hyana sehr bekümmert, ob es den wirklich ihr auch so nahe geht, wie den Vorfahrer, ein Solohund reißt sie aber aus der bangen Ungewisheit, und giebt ihr zu verstehen, daß er nur in ihr schönes Zell verliedt sey, daher er sich das Vergnügen anbittet, sie dreymal abfangen zu können.

NB. Fünftens.

Definet sich das wohlkonditionirte Schlafgemach des mächtigen Quers, der sich es zum besondern Vergnügen anrechnet, in Rücksicht seiner Tapferkeit und seiner unüberwindlichen Stärke zu den heutigen Thierkampf gezählt zu werden, weil er schon weiß, daß eine so schöne Zierde um etwas Großes und Auffallendes geben zu wollen, unentbehrlich seye, dahero er sich es aber auch nicht gereuen läßt, wenn ihm eine namenlose Zahl Stierhunde über den Hals kommen, um sie standesmäßig zu empfangen, nur bittet er sichs aus, daß sie ihm in drey Abtheilungen, und wenn es auch jedesmal zwölf wären, damit er nach Herzenslust unter ihnen wirthschaften könne, wenn auch der Teufel einige holt.

NB. Sechstens.

Sollen die gut abgerichteten Lithauer Feuerbaren nicht immer eine Spazierfabrt in die Luft machen, wie sie es gerne wünschten, sondern sie müssen zwey verborgene einem jeden einzeln gewidmete Raube mit Anstrengung aller ihrer Kräfte aus den wohlvermachten Kapseln holen, welches ihnen aber, weil das Glück kugelrund ist, öfters entkommen möchte.

Siebentens.

Ziehet man die Falle No. 16. aus welcher das grosse starke Prater Wildschwein in vollere Grimme den Kampfplaz zueilet, und zwey unterschrockene wohlgepanzerte Schweinhunde erwartet, um ihnen zu zeigen, das es nichts scheuet, und sogar ihre Kuras durchzuschlagen sucht, um sich von ihnen zu entledigen, es ist aber nicht alles ruhig, wie man es sich denkt, das Schwein mag haufen wie es will, so wird es doch ihr Gefangener.

Achters.

Nehmen zwey Stierhunde einen Ochsen zu Leib, weil sie schon wissen das der Fleischer um den Gasthunden eine Unterhaltung zu machen, ihm nicht umsonst auf die Hege schicket, mithin wollen sie auch einen Solohund davon profitiren lassen.

Neuntens.

Ein grosser russischer Bär, dem die Einsamkeit noch mehr zum Narren machen könnte, bittet sich eine kleine Diversion aus, die geschnäppigen Hunde sind überall dabey, mit denen er aber nicht zufrieden ist, und sich lieber eine gute Kuppel Pachtungshunde ausbittet, um wieder in sein Loch zurück zu kehren.

NB. NB. NB. Zehntens.

Der grosse noch nie gesehene Löwenkampf.

Zu diesen werden beordert ein grober Polnischer ein zanklichtiger Russischer, ein fester Siebenbürger, und ein schwamigter Ukrainer Bär, diese Gesellschaft vermehren noch 2 Wölfe, der grosse edle Waldbirsch, der neue schöne flüchtige Lannbirsch, ein starkes Wildschwein, zu welcher honetten Gesellschaft, der mächtige Löwe mit allen Anstande auf die Jagd geschoben wird, mit diesen sehr interessanten und noch nie gesehenen Kampf verspricht sich die k. k. Pachtung, wie wohlten sie mit Recht zu sagen, einen unersetzlichen Schaden erleiden könnte, die Gunst und Zufriedenheit der edlen Bewohner sich noch mehr eigen zu machen. Sollte bei diesen kostspieligen Kampf das starke Wildschwein nicht unterliegen. So wird

Elftens.

Selbes anfänglich mit den Gasthunden, zuletzt aber mit zwey einheimischen Schweinhunden scharf geheget, und gefangen, sodann aber von dem Hegmeister Stadlmann mit der Schweinfeder zum allgemeinen Vergnügen aller Anwesenden erlegt.

Eintrittspreis.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Galerie rechts	—	—	—	—	1 fl. —
mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20 —
Erste Galerie links	—	—	—	—	2 — 40 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	1 — 20 —
Dritter Stock	—	—	—	—	1 — 10 —

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 kr.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Heghause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

NB. Fünftens.

Definet sich das wohlkonditionirte Schlafgemach des mächtigen Kuers, der sich es zum besondern Vergnügen anrechnet, in Rücksicht seiner Tapferkeit und seiner unüberwindlichen Stärke zu dem heutigen Thierkampf gezählt zu werden, weil er schon weiß, daß eine so schöne Zierde um etwas Großes und Auffallendes geben zu wollen, unentbehrlich seye, dabero er sich es aber auch nicht gereuen läßt, wenn ihm eine namenlose Zahl Stierhunde über den Hals kommen, um sie standesmäßig zu empfangen, nur bittet er sich aus, daß sie ihm in drei Abtheilungen, und wenn es auch jedesmal zwölf wären, damit er nach Herzenslust unter ihnen wirtschaften könne, wenn auch der Teufel einige holt.

NB. Sechstens.

Sollen die gut abgerichteten Pitbauer Feuerbaren nicht immer eine Spazierfahrt in die Luft machen, wie sie es gerne wünschten, sondern sie müssen zwey verborgene einem jeden einzeln gewidmete Haube mit Anstrengung aller ihrer Kräfte aus den wohlvermachten Kapseln holen, welches ihnen aber, weil das Glück kugelrund ist, öfters entkommen möchte.

Siebentens.

Ziehet man die Falle Nro. 16. aus welcher das große starke Prater Wildschwein in vollere Grimme den Kampfplatz weiset, und zwey unerschrockene wohlgepanzerte Schweinsbunde erwartet, um ihnen zu zeigen, das es nichts scheuet, und sogar ihre Kuras durchzuschlagen sucht, um sich von ihnen zu entledigen, es ist aber nicht alles ruhig, wie man es sich denkt, das Schwein mag hausen wie es will, so wird es doch ihr Gefangener.

Achters.

Nehmen zwey Stierhunde einen Ochsen zu Leib, weil sie schon wissen daß der Fleischer um den Gasthunden eine Unterhaltung zu machen, ihm nicht umsonst auf die Hege schickt, mithin wollen sie auch einen Solohund davon profitieren lassen.

Neuntens.

Ein großer russischer Bär, dem die Einsamkeit noch mehr zum Narren machen könnte, bittet sich eine kleine Diversion aus, die geschnäppigen Hunde sind überall dabey, mit denen er aber nicht zufrieden ist, und sich lieber eine gute Kruppel Pachtungshunde ausbittet, um wieder in sein Loch zurück zu kehren.

NB. NB. NB. Zehntens.

Der große noch nie gesehene Löwenkampf.

Zu diesen werden beordert ein grober Polnischer ein zankstichtiger Russischer, ein fester Siebenbürger, und ein schwamiger Ukrainer Bär, diese Gesellschaft vermehren noch 2 Wölfe, der große edle Waldhirsch, der neue schöne flüchtige Lannhirsch, ein starkes Wildschwein, zu welcher honetten Gesellschaft, der mächtige Löwe mit allen Anstande auf die Jagd geschoben wird, mit diesen sehr interessanten und noch nie gesehenen Kampf verspricht sich die k. k. Pachtung, wie wollen sie mit Recht zu sagen, einen unersetzlichen Schaden erleiden könnte, die Gunst und Zufriedenheit der edlen Bewohner sich noch mehr eigen zu machen. Sollte bei diesen kostspieligen Kampf das starke Wildschwein nicht unterliegen. So wird

Elftens.

Selbes anfänglich mit den Gasthunden, zuletzt aber mit zwey einheimischen Schweinsbunden scharf geheget, und gefangen, sodann aber von dem Hehmeister Stadtmann mit der Schwandfeder zum allgemeinen Vergnügen aller Anwesenden erlegt.

Eintrittspreis.

					1 Dukaten.
Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 fl. —
Erste Galerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 — 20
Erste Galerie links	—	—	—	—	1 — 40
Zweyter Stock	—	—	—	—	1 — 20
Dritter Stock	—	—	—	—	1 — 10

Die Herren Offiziere von der hiesigen Garnison zahlen auf der Galerie Noble 30 fl.

Die Logen und gesperrten Sitze sind im Hezhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

